

L'invention d'un Neuchâtelois

Autor(en): **[s.n.]**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Schweizer Film = Film Suisse : offizielles Organ des Schweiz. Lichtspieltheater-Verbandes, deutsche und italienische Schweiz**

Band (Jahr): - **(1934-1935)**

Heft 13

PDF erstellt am: **19.09.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-734359>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

15. Jubiläums-Jahr

Jetzt wird **FOX** gespielt! ist Trumpf!

Die Spielzeit 1934-35 hat begonnen.

HAROLD LLOYD in **Katzenpfoten**

Nach langer Zeit endlich! Man lacht sich gesund!

LILIAN HARVEY in **Ich bin Susanne**

mit Podrecca's Marionetten-Truppe

Heute Abend bei mir

mit **Jenny Jugo, Paul Hörbiger.** Regie: Karl Böse

Wovon Mädchen träumen

mit **John Boles, Pat Paterson, Spencer Tracy**

Die Fahrt ins Blaue

Ein Lustspiel von Format mit **Sally Eilers, Ch. Starrett**

Herz ist Trumpf

Regie: **Karl Böse.**
mit **Jenny Jugo, Friedrich Benfer.** Prod.: Klagemann.

Solche Frauen sind gefährlich

mit **Warner Baxter, Rochelle Hudson, Mona Barrie**
Voll Spannung — Tempo — Schmiss — Elegant und grazios.

Pechmarie

mit **Jenny Jugo, Friedrich Benfer, Willy Schutz**
Produktion: Klagemann Film

LILIAN HARVEY in **Meine schwache Seite**

mit **Lew. Ayres, Harry Langdon**

30 Jahre Zeitgeschichte

Spannend — wie ein Bericht aus Geheimarchiven.

Shirley's grosses Spiel

mit **Shirley Temple.** Shirley ist der kleinste Stern am Filmhimmel.

Remo, der Dämon des Dschungels

Devil Tiger. Es gibt nichts sensationelleres!

Die Welt geht weiter

mit **Madeleine Caroli.** Spitzenproduktion der Fox. Regie: John Ford.

Es lebe das Leben

mit **Janet Gaynor, Ch. Farrel.** Ein Film des Optimismus und Lebensfreude.

LILIOM

mit **Charles Boyer, Fiorelle, Madeleine Ozeray**

Regie: Fritz Lang. Prod.: Erich Pommer.

Der fünfte Fingerabdruck

(La 5^{me} Empreinte). Ein spannender Kriminalfilm. Franz. gesprochen mit deutschem Text.

Smoky, der König der Prairie

Die Bankräuber von Tombstown

mit **George O'Brien**

Tom der Unerschrockene

mit **George O'Brien**

Mörder in Trinidad

1000 Sensationen

„Charlie Chan's Greatest Case“

Carson: Der Gangster

mit **Spencer TRACY**



Handelsregister - Registre du Commerce - Registro di Commercio

— 10. August. «Gefi» Filmdienst, Genossenschaft mit Sitz in Bern (S. H. A. B. Nr. 158 vom 10. Juli 1933, Seite 1673). Durch rechtskräftigen Entscheid des Gerichtspräsidenten I in Bern vom 1. Mai 1934 wurde der Nachlassvertrag bestätigt (Abtretung sämtlicher Aktiven zu Händen der Gläubiger). Es wurde ein Liquidationsausschuss eingesetzt, bestehend aus: Notar Paul Haller, von und in Bern, als Präsident; Wladimir Schermann, von Mont-Tramelan, Dramaturg, in Bern, und Paul Stalder, von Rüeggau, Fürsprecher, in Langenthal. Sie zeichnen je zu zweien kollektiv. Die Zeichnungsberechtigung des August Kern ist erloschen. Die Liquidation wird durchgeführt unter der Firma «Gefi» Filmdienst in Liq.

— 14. August. Nachstehende Firma wird infolge Konkurses von Amtes wegen gelöst:
«Film-Press A.-G.», in Zürich (S. H. A. B. Nr. 61 vom 17. März 1933, Seite 649). Pressdienst zur Förderung und Hebung der Lichtbildkunst.

— 14. August. Die seit dem 28. Dezember 1923 im Handelsregister des Kantons Zürich eingetragene Aktiengesellschaft Pandora Film A. G., mit Sitz in Zürich (S. H. A. B. Nr. 162 vom 14. Juli 1932, Seite 1734), hat in der Generalversammlung vom 12. Juli 1934 ihre Statuten teilweise revidiert und dabei ihren Sitz nach Bern verlegt. Die ursprünglichen Statuten datieren vom 19. Dezember 1923, revidiert am 28. Oktober 1924 und 20. April 1927. Die Aktiengesellschaft hat zum Zweck: Die Erzeugung, den Vertrieb, Kauf und Verkauf von Filmen, die Übernahme von Vertretungen in diesen Artikeln, die Erwerbung und Verwertung von auf die Filmherzeugung Bezug habenden Patenten des In- und Auslandes und den Handel mit Filmmaterial und Filmzugehör aller Art; die Erwerbung und Pachtung von und die Beteiligung an Unternehmungen gleicher oder ähnlicher Art im In- und Ausland; den Betrieb von Kinos und aller sonstigen zur Förderung der angeführten Zwecke dienenden gewerblichen Unternehmungen und Warenhandels-geschäfte, ausgenommen den Betrieb von Bankunternehmungen und Bankgeschäften. Die Dauer der Gesellschaft ist unbeschränkt. Das Aktienkapital von bisher Fr. 22.500,— wurde durch die Abstempelung der Aktien von bisher je Fr. 50,— auf je Fr. 5,— um den Betrag von Fr. 20.250,— herabgesetzt. Das Grundkapital beträgt nunmehr Fr. 2250,—, eingeteilt in 450 Namenaktien zu Fr. 5,—. Die Bekanntmachungen erfolgen im Schweizerischen Handelsamtsblatt. Der Verwaltungsrat besteht aus 1-7 Mitgliedern. Die bisherigen Mitglieder Georg Albert Marcuard und August Steiner scheiden aus. Die Zeichnungsberechtigung des Georg Alb. Marcuard ist erloschen. Dem Verwaltungsrat gehören nun an: Dr. Karl Eggli, Ministerialrat, österreichischer Staatsangehöriger; Robert Barth, von Dagnersellen (Luzern), Kaufmann, in Bern-Wabern (Gde. König); und Milton Ray Hartmann, von Riehen, Kaufmann, in Beatushöhlen (Gde. Beatenberg). Sie führen Einzelunterschrift. (Danzi) I, Erlachstrasse 21 (in eigenem Direktionsbureau).

— Reise-Tonfilm. — 16. August. Der Inhaber der Einzelfirma Bébé, in Bern, Vertretungen aller Art (S. H. A. B. Nr. 131 vom 8. Juni 1933, Seite 1374), ändert die Geschäftsnatur ab in: Betrieb eines Reise-Tonfilm-Unternehmens. Neues Geschäftslokal: Balnuweg 29.

Datum der Konkursöffnung: 25. Juli 1934. Summarisches Verfahren, Art. 231 Sch.KG. Eingabefrist: 21. August 1934.

Sursis concordataire et appel aux créanciers
Ct. de Berne. — Arrondissement de Porrentruy. Débitur: **Matter Fritz**, aubergiste et exploitation du cinéma du Bourg, à Porrentruy.
Date du jugement accordant le sursis: Samedi 11 août 1934.
Commissaire au sursis: Me H. Piquerez, avocat, à Porrentruy.
Délai pour les productions: 11 septembre 1934. Assemblée des créanciers: 25 septembre 1934, à 15 h., en l'Etude du commissaire.
Délai pour prendre connaissance des pièces: Dès le 15 septembre 1934, en l'Etude du commissaire.

Liegenschaftsverwertungen im Pfändungs- und Pfandverwertungsverfahren

Kt. Luzern. — Konkursamt Luzern.
Schuldnerin: Firma **Morandini & Cie.**, Kinounternehmungen, Luzern.
Tag, Stunde und Ort der Steigerung: Donnerstag, den 11. Oktober 1934, nachmittags 2 ¼ Uhr, im Rathaus am Kornmarkt in Luzern.
Eingabefrist: Bis 6. September 1934.
Bezeichnung der zu versteigernden Liegenschaft: Wohn- und Geschäftshaus Nr. 514 a, Zentralstrasse Nr. 45, mit Kinogebäude «Capitol», Nr. 514 a I, und Hofraum, Grundstück Nr. 1615, im Masse von zusammen 1359 m².

Schatzungen:
Brandassekuranz:
a) für das Wohn- und Geschäftshaus Fr. 790.000,—
b) für das Kinogebäude » 510.000,—
Summa Fr. 1.300.000,—
Katasterschätzung: Fr. 850.000,—
(Gegen die Festsetzung der Katasterschätzung ist beim Regierungsrat des Kantons Luzern Rekurs anhängig.)
Konkursamtliche Schätzung:
a) für das Grundstück mit Gebäuden Fr. 1.100.000,—
b) für die Zugehör » 100.000,—
Summa Fr. 1.200.000,—
Grundpfandrechte ohne Zinsen Fr. 1.415.000,—
zirka »

Auflage der Steigerungsbedingungen: Vom 29. September 1934 an.
Der Ersteigerer hat vor dem Zuschlag eine Barkaution von Fr. 20.000,— zu leisten.
Luzern, den 14. August 1934.
Konkursamt Luzern: A. Wolf.
Erste Steigerung.
Die seinerzeit ausgedingte und seither verschobene 1. Steigerung in Grundpfandverwertungssachen gegen die Firma **Morandini & Cie.**, Luzern, betreffend Grundstück Nr. 1616, haltend 217,1 m² Rössliamtland, findet nunmehr Donners-tag, den 11. Oktober 1934, nachmittags 3 Uhr, im Rathaus am Kornmarkt, in Luzern, statt.
Auflage der Steigerungsbedingungen: Vom 29. September 1934 an.
Der Ersteigerer hat vor dem Zuschlag eine Barkaution von 1000 Fr. zu leisten.
Luzern, den 14. August 1934.
Konkursamt Luzern: A. Wolf.

Konkursoröffnungen

Kt. Zürich. — Konkursamt Unterstrass-Zürich.
Gemeinschuldner: **Leo-Film-Zürich**, Stampfenbachstrasse 69, in Zürich 6 (Verein).

En tournant

La Dame aux Camélias

Yvonne Printemps et Pierre Fresnay échappent à un accident... en Seine

Après avoir tourné dans la maison même de «La Dame aux Camélias», à Bougival, Yvonne Printemps et Pierre Fresnay interprétaient, lundi 20 août, sous la direction d'Abel Gance, une scène en bateau, sur les bords de la Seine...
Le radeau sur lequel se tenaient les opérateurs chavira, entraînant les appareils et un assistant. La barque des deux artistes, fortement secouée, faillit chavirer également, et ce ne fut que grâce au sang-froid de M. Fresnay qu'elle ne bascula pas.
Les infortunés opérateurs, rapidement retirés du fleuve, reçurent immédiatement les soins nécessaires. Quant aux appareils, on a pu les retirer de l'eau dans un pitieux état.
Lorsque l'émoi procuré par cette scène inattendue fut dissipé, on vit Pierre Fresnay aider les opérateurs à sauver la «girafe» qui, comme on le sait, est un long tube auquel on suspend le micro.
Et, comme une dame restée sur la berge s'inquiétait de ce que Pierre Fresnay semblait répéter en Seine, Armand Duval lui cria:
— Ne me dérangez pas, je cherche une girafe tombée dans la Seine...
Et la dame est partie le plus sérieusement du monde, persuadée que ces «gens de cinéma» s'amusaient à noyer des girafes!

tienne pas à ce qu'une trop large publicité soit faite — pour le moment du moins — autour de son invention. Nous pouvons cependant dire que des personnalités cinématographiques anglaises s'intéressent à ses travaux et que M. Dubois se rendra en Angleterre aussitôt son invention complètement mise au point.
L'appareil imaginé par notre compatriote est basé sur la stéréoscopie et l'hyperstéréoscopie. On sait que le stéréoscope est un instrument d'optique qui donne le sentiment du relief au moyen de deux images planes superposées par la vision binoculaire. On sait aussi que l'impression d'une image sur la rétine dure 1/15 de seconde. Après de longues recherches, M. Dubois a inventé une curieuse lunette sans verre qui permet à tout spectateur — même doué d'une mauvaise vue — et dans toutes les positions, de voir en relief les images projetées sur un écran.»

Contrôle des films cinématographiques

Le Département de justice et police du canton de Genève nous communique:
Nous avons l'honneur de vous faire connaître ci-après les décisions prises par notre Département en se référant aux préavis de la Commission cantonale de contrôle des films:
Les films suivants sont autorisés sans réserve:
«Thomas Garner», «Mariage à responsabilité limitée», «Champignon malgré lui», «Houp-là», «Extase», «Le Père prématuré».
En ce qui concerne le film **ISIDORE** (Le Rôcher de Mme Husson), l'interdiction est maintenue sur tout le territoire du canton pour les motifs suivants:
1. Le film qui procède par allusions grossières, est nettement contraire à la morale.
2. Le titre seul a été changé, aucune coupe n'a été faite. D'ailleurs les coupures ne lui enlèveraient pas son caractère malsain.

L'invention d'un Neuchâtelois

Selon la *Feuille d'Avis de Neuchâtel*, le monde du cinéma fera quelque bruit autour de l'invention de notre compatriote, M. Louis Dubois, de Colombier.
«Au point où elle en est, écrit notre confrère, cette invention est capable de révolutionner l'industrie du cinéma et de la porter à un point de perfection qu'elle avait vainement essayé d'atteindre jusqu'ici.
Qu'on en juge. Il ne s'agit de rien moins que d'un procédé tendant à permettre aux spectateurs des salles obscures de voir les films projetés, en relief.
On comprendra que M. Louis Dubois ne